

Interkulturelle Suchtprävention

Ziel dieses Angebots ist die Verankerung von Suchtprävention in interkulturellen Settings. Dabei werden sowohl Grundlagen vermittelt als auch Besonderheiten in Zusammenhang mit Migrationserfahrungen berücksichtigt. In den Workshops wird Personen mit Migrationsbiografie auf individueller Ebene Information und Unterstützung geboten. Bei der Fortbildung liegt der Fokus auf strukturellen Bedingungen. Neben Wissensvermittlung wollen wir das Rüstzeug mitgeben, Suchtprävention in Ihrer Einrichtung zu integrieren und zu leben.

Inhalte

- Vermittlung der Grundlagen moderner Suchtvorbeugung
- Alkohol, Nikotin, Cannabis und andere Substanzen: Kulturelle Unterschiede, Umgang mit Konsum in der Einrichtung, rechtliche Rahmenbedingungen
- Konsummotive, Rausch- und Risikokompetenz
- Aktivierung und Förderung von Ressourcen und Resilienz
- Reflexion der eigenen Haltung und persönlicher Grenzen und Bedürfnisse
- Informationen über Beratungs- und Hilfsangebote

Zielgruppe

Wir richten unser Angebot an **jugendliche und erwachsene Menschen mit Migrationsbiografie und geringen Deutschkenntnissen**, die Fluchterfahrung haben oder durch andere Umstände ihr Heimatland verlassen haben und die nun mit österreichischen Normen und Gesetzen verschiedener Konsumformen konfrontiert sind.

Wichtig ist für uns auch die Schulung von **Multiplikator*innen**, die mit Menschen mit Migrationsbiografie arbeiten, um ihnen das notwendige Rüstzeug mitzugeben, Suchtprävention in ihren Berufsalltag zu integrieren.

Dauer der einzelnen Module

- Fortbildung für Multiplikator*innen zu 4 EH
- Workshop für Menschen mit Migrationsbiografie (mit und ohne Fluchterfahrung) zu 3 EH

Weitere Informationen, Förderungen und Buchungsmöglichkeiten

Mag.^a Schmied Sabrina
s.schmied@fachstelle.at
02742/31440 - 25